

Lebensfragen im Alter

Pflege am Lebensende **Sterben konkret: Was läuft im Körper ab**

Referenten:

Valeria Lavorato, Pflegeexpertin Alterszentrum Oberi

Birgitt Teek, Teamleitung Spitex Stadt Winterthur

Danny Anthony, Chefarzt Medizinischer Dienst

«Es ist erstaunlich: Mit Ausnahme der Geburt betrifft kein medizinisches Ereignis so unweigerlich alle lebenden Menschen wie das Sterben.»

(Borasio, 2012)

Fallbeispiel – Herr Faust Alterszentren

Geschichte

- Früher Hospize
- 1967 Hospiz in London
durch Cicely Saunders (Pionierin)
- 1970 Rosette Poletti → CH

Lebenserwartung

- Medizinischer Fortschritt erhöht Lebenserwartung
- Sterben ist Alterssache (>80 Jahre) in CH
- ↑ chronische Krankheiten
- Längere Pflegebedürftigkeit

→ Palliative Care!

Jahr	Männer	Frauen
1981	72.4	79.2
1985	73.5	80.2
1990	74.0	80.8
1995	75.3	81.8
2000	76.9	82.6
2005	78.7	83.9
2010	80.2	84.6
2014	81.0	85.2
2015	80.7	84.9
2016	81.5	85.3
2017	81.4	85.4

Definition

Palliative Care

«palliare» (lat.) = umhüllen

«care» (engl.) = Sorge, Achtsamkeit,
Pflege

Betrifft alle Altersgruppen in
unheilbaren Krankheitssituationen
an allen Orten.



Lebensqualität

- Palliative Care beginnt bei der Diagnose, nicht erst am Lebensende.
- Im Fokus steht die Erhaltung der Lebensqualität.
- Palliative Care...
 - ... bejaht das Leben und akzeptiert den Tod.
 - ... stellt den Menschen in den Mittelpunkt.



End of Life Care – Klientensituation

Spitex Stadt Winterthur



Konzept – Palliative Care

- Anrecht aller Klientinnen und Klienten der Spitex Stadt Winterthur auf Palliative Care
- Handlungsweisend: Wille, bzw. mutmasslicher Wille, unserer Klientinnen und Klienten
- Wir arbeiten interdisziplinär, personen- und situationsorientiert und setzen uns ein für kreative Lösungen, die den betroffenen Personen eine möglichst hohe Lebensqualität bis zum Lebensende ermöglichen
- Wir berücksichtigen auch das Wohl der Angehörigen



Fallbeispiel – Herr X.

- Viele Menschen haben den grossen Wunsch, ihren Lebenskreis in ihrem zu Hause und der Geborgenheit ihrer Familie zu schliessen.
- So auch Herr X.
- Er wurde seit mehreren Jahren durch die Spitex ergänzend unterstützt.
- Mit zunehmendem Alter und Beschwerden nahm der Unterstützungsbedarf zu.



Fallbeispiel – Herr X.

- Herr X. hat zwei Kinder, die berufstätig, aber sehr präsent und für ihren Vater da waren.
- Die Bezugsperson, eine Pflegefachfrau der Spitex, organisierte gemeinsame Gespräche mit Herrn X. und allen an der Betreuung beteiligten Personen.
- Mit dem Hausarzt, den Kindern und der Pflegefachperson der Spitex wurden die Fragen und Sorgen aller Beteiligten eingehend besprochen und geklärt.



Fallbeispiel – Herr X.

- Herr X. teilte seine Wünsche mit. Seine Kinder akzeptierten diese.
- Die Spitex-Einsätze wurden erhöht und der aktuellen Situation angepasst.
- Regelmäßige Hausbesuche des Hausarztes wurden vereinbart.
- Der Hausarzt überprüfte und optimierte die Medikation für eine optimale Symptomkontrolle.
- Herr X. verstarb wenige Wochen danach, ruhig und entspannt in den frühen Morgenstunden.

«Der Tod ist das Tor zum Licht, am Ende eines mühsam
gewordenen Weges.»

(Franz von Assisi)

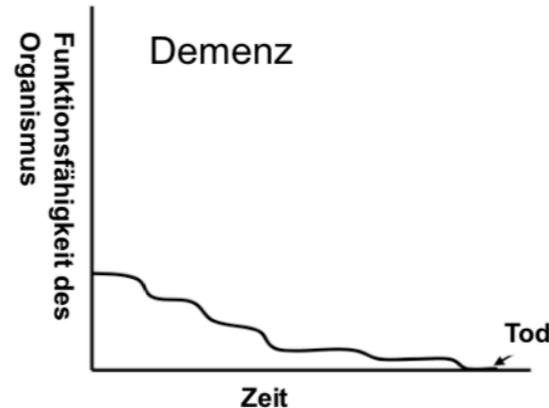
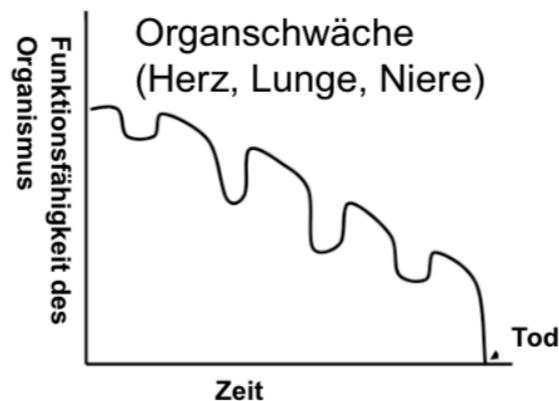
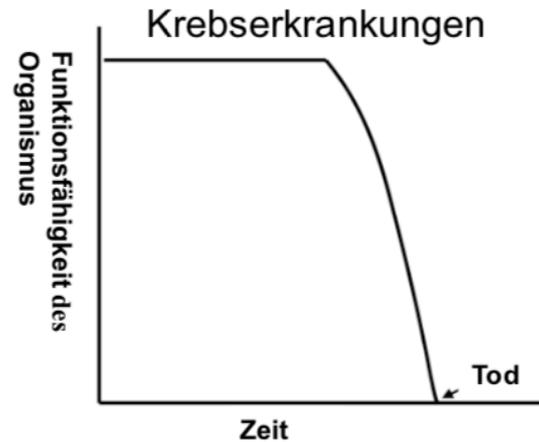
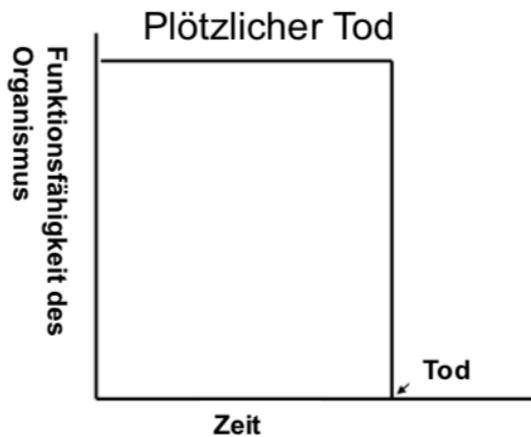
Sterben konkret: Was läuft im Körper ab



Sterben konkret – Definition

- **Sterben**, das Wort stammt aus dem Westgermanischen. Die Ausgangsbedeutung ist «starr, steif werden».
- **Sterben** ist das Erlöschen der Organfunktionen eines Lebewesens, das zu seinem Tod führt. Der Beginn des Sterbens ist nicht eindeutig bestimmbar.

Sterben konkret – individuell verschieden

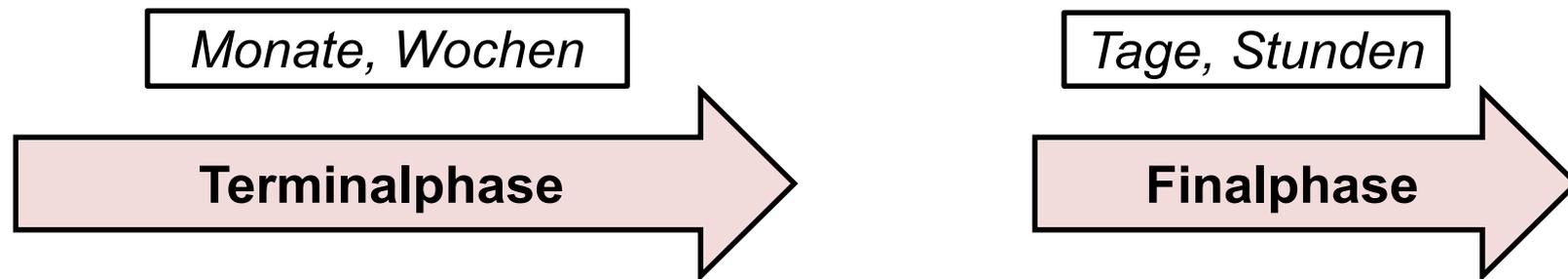


Lebensgeschichte

Krankheitsgeschichte

Lebensumstände

Sterben konkret – End of Life



Anzeichen:

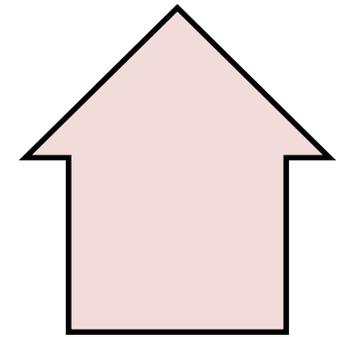
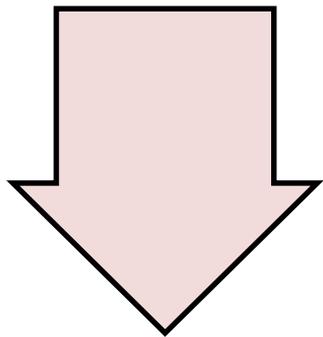
- zunehmende Schwäche
- neue Symptome (z.B. Unruhe, Angst, Schmerz)
- zunehmender Schläfrigkeit
- zeitweiser Desorientiertheit
- abnehmendes Interesse für Essen und Trinken
- abnehmendes Interesse für seine Umgebung

Anzeichen:

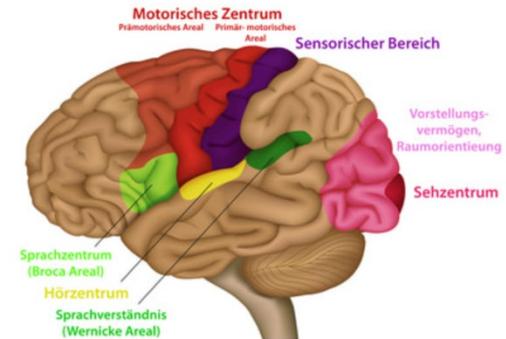
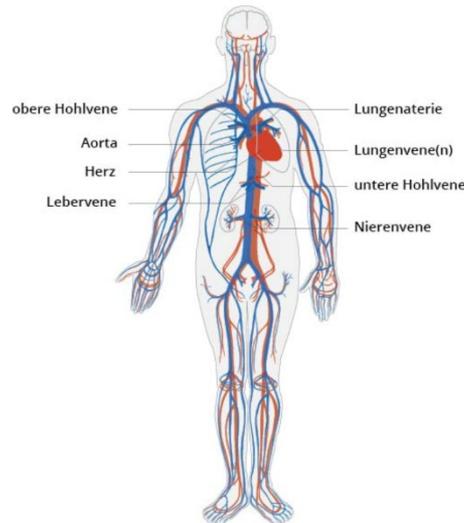
- längere Schlafphasen bis hin zum Koma
- reduzierte Nahrungsaufnahme
- reduzierte Urinausscheidung
- kalte Füße, Arme, Hände oder Schwitzen
- «wächserne» Haut, schwacher Puls
- reduzierte Wahrnehmung der Aussenwelt
- veränderter Atemrhythmus
- präfinales Rasseln

Sterben konkret – Symptome

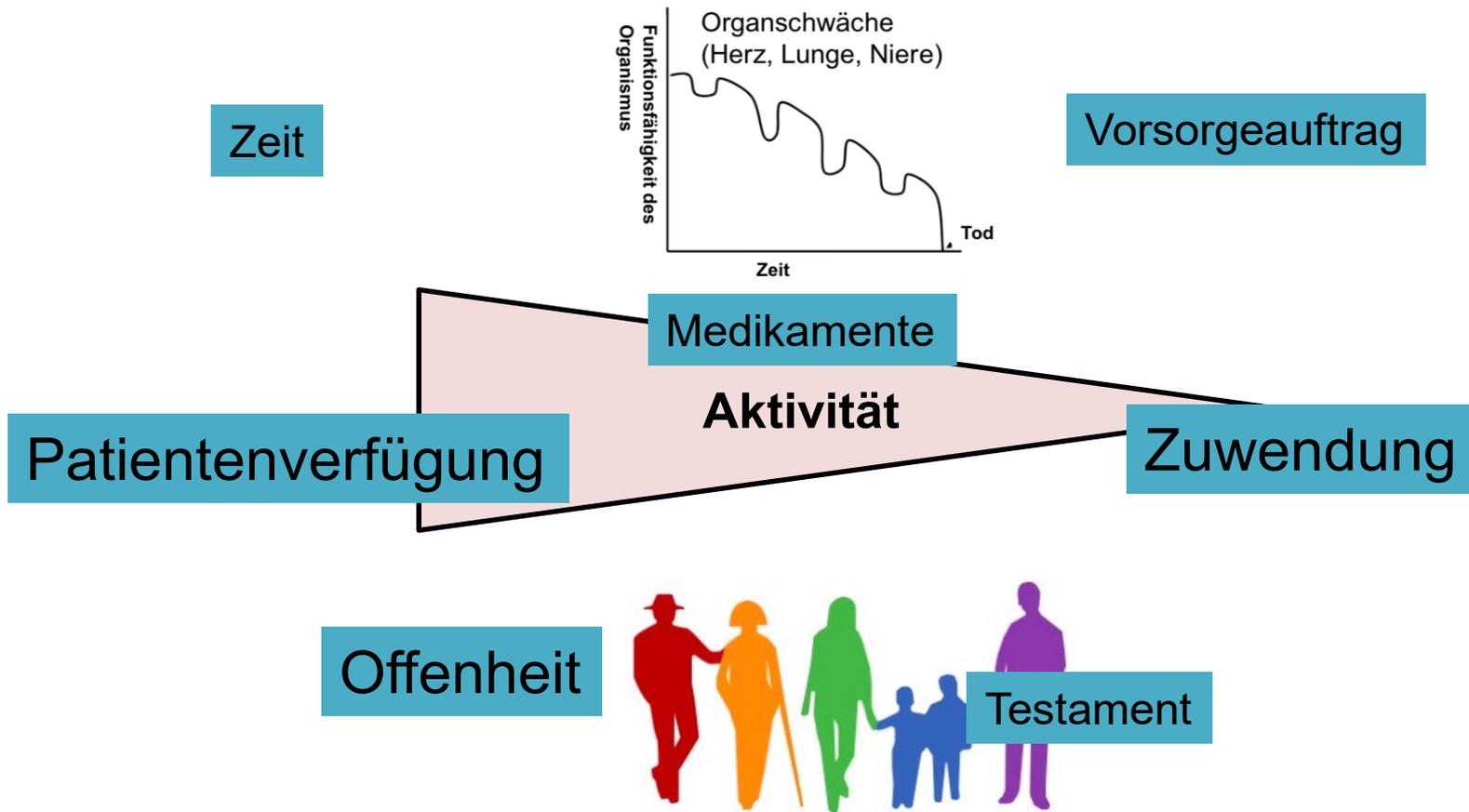
Energie



Zentralisierung



Sterben konkret – Begleitung und Symptomkontrolle



«Die letzte Aufgabe, die wir Menschen zu lösen haben, ist uns zu lösen von der Welt, die uns umgibt, den Menschen, denen wir anhängen, von der Kraft, die wir gewohnt waren unsere zu nennen, und schliesslich von uns selbst.»

(Müller 2006)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

